

Europameister Thomas Ruminski siegt beim Airport-Run am Flughafen Hannover

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 24. März 2015 um 15:29 Uhr

Fünf-Kilometer-Airport Run in Hannover

Trotz Verletzung: Europameister Thomas Ruminski läuft allen davon



Dienstag, 24. März 2015 – Hiddestorf/ Hannover (wbn). Bei Thomas Ruminski läuft's: Der Europameister macht beim Airport Run das Rennen und gewinnt mit etwa 80 Metern Vorsprung, obwohl er gerade erst wieder ins Training eingestiegen ist.

Mehr als 2.000 Läufer nahmen unter widrigen Bedingungen mit kaltem Ostwind und nur vier Grad Celsius an dem Fünf-Kilometer-Lauf rund um den Flughafen Hannover teil. Dabei konnte sich der 17-jährige Triathlet Ole Küster bereits nach dem ersten Kilometer schon mit etwa 30 Metern absetzen. Doch in dem nächsten halben Kilometer machte der sechsfache Senioreneuropameister Ruminski Boden gut und übernahm die Führung. Er lief zur Höchstform auf und behielt die Oberhand bis zum Ende des Rennens.

(Zum Bild: Sie sind die schnellsten Airport-Runner 2015 (v. l.): Sascha Kulas, Thomas Ruminski und Ole Küster. Foto: Steinberg)

Fortsetzung von Seite 1

Europameister Thomas Rominski siegt beim Airport-Run am Flughafen Hannover

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 24. März 2015 um 15:29 Uhr

Ruminski verwies Ole Küster vom Lehrter SV Triathlon und Sascha Kulas vom Team Erdinger Alkoholfrei auf die Plätze zwei und drei.

Bei den Frauen konnte Lisa Bock-Dumke vom SSV Springe mit einer Zeit von 21:15 Minuten nur knapp mit sechs Sekunden Abstand zu ihren Konkurrentinnen Gabi Hirsemann und Christin Nitschke gewinnen.

Ruminski nach dem Airport Run: „Aufgrund einer Zerrung musste ich Februar und März eine Laufpause über dreieinhalb Wochen einlegen und konnte trotz deutscher Bestleistung 2015 leider nicht bei den Deutschen Meisterschaften Anfang März starten. Jetzt bin ich seit zwei Wochen wieder im Training und fange an langsam mit Intervallen wieder zu belasten. Für diese Rahmenbedingung ist die Zeit in Ordnung. Normalerweise sollte aber über fünf Kilometer, auch bei einem Volkslauf, eine 16 vorne stehen. Wichtig war für mich, dass ich das Tempo ohne Probleme steigern konnte und sicher einlief. Es ist immer ein berauschendes Gefühl an der Spitze zu laufen. Die 5.000 Meter Weltmeisterschaften sind erst im August und dort sollte eine flache 16er Zeit möglich sein, um in der Führungsgruppe und den Titel mitzulaufen.“